

# “FUTURO“ Projektbegründung

## Grundlegende Erwägungen zum Beschneidungsprojekt

### “FUTURO“ Sportbahnen Elm

(Sondernutzungsplanverfahren)

---

#### 1. Einleitung

Die rechtliche Struktur der Sportbahnen Elm ist die Aktiengesellschaft (AG) gemäss Obligationenrecht (OR).

Das Aktienkapital beläuft sich auf CHF 5.6 Mio, eingeteilt in 28'000 Aktien zu CHF 200.00 Nominalwert.

Insgesamt zählen die Sportbahnen Elm mehr als 900 Aktionäre, aus der gesamten Bevölkerung des Sernftals, des Glarner Hinterlandes und darüber hinaus aus dem ganzen Kanton Glarus.

Kein Aktionär/Geldgeber verfolgt persönliche oder sonstige wirtschaftliche Interessen.

Es wird keine Dividende bezahlt. Die Verwaltungsräte beziehen kein Honorar und bezahlen etwaige Spesen im Zusammenhang mit Ihrem Mandat selbst.

Einziges Ziel des von den Aktionären an der Generalversammlung gewählten Verwaltungsrates ist die nachhaltige langfristige Sicherstellung der Weiterexistenz der Sportbahnen Elm, zum Wohle des gesamten Sernftals, des Glarner Hinterlandes und des gesamten Kanton Glarus.

Mit dem Projekt „FUTURO“ beabsichtigen die Sportbahnen Elm, ihre prekäre wirtschaftliche Situation nachhaltig zu verbessern und damit die Zukunft ihrer für den Glarner Tourismus relevanten Unternehmung, unter Berücksichtigung der zu erwartenden Veränderung des Klimas, langfristig zu sichern.

## 2. Beschrieb des Projektes "FUTURO"

Der Beschrieb des Projektes "FUTURO" geht aus dem Dokument "Technischer Bericht" samt zugehörigen Beilagen (Pläne, Umweltverträglichkeitsbericht, usw) hervor, welcher integrierender Bestandteil des Baugesuchs ist.

Es wird beabsichtigt, zumindest zum heutigen Zeitpunkt und aus derzeitiger Sicht, auch mittelfristig lediglich die Etappen 1 (Schabell) und 2 (Pleus) zu realisieren. Der Verwaltungsrat der Sportbahnen Elm ist der Meinung, dass mit der Umsetzung dieser beiden Etappen die Zielsetzung von "FUTURO" (die nachhaltige langfristige Weiterexistenz der Sportbahnen Elm) erreicht werden kann. Die Realisierung der in den ersten Projektstudien geprüften Etappe 3 (Bischof) wird nicht weiterverfolgt und ist nicht "absehbar" und somit auch nicht Gegenstand der vorliegenden Bewilligungsverfahren.

### 3. Begründung des Projekts

#### 3.1. Akut gefährdete Weiterexistenz

Die Weiterexistenz der Sportbahnen Elm in der derzeitigen Verfassung ist akut gefährdet. Ohne grundlegende Massnahmen muss mit dem "Ende" der Sportbahnen Elm gerechnet werden, mit verheerenden Konsequenzen für das gesamte Sernftal, das Glarner Hinterland und auch für den gesamten Kanton Glarus.

Der Regierungsrat selbst kommt zum Schluss, die Sportbahnen Elm seien "ertrags- und finanzschwach" und im heutigen gegebenen Rahmen kaum überlebensfähig ("Arbeitspapier" des Regierungsrates/Stand 28.6.17).

Um aus dieser bedrohlichen Situation herauszukommen, hat der Regierungsrat zuhanden des Landrates und der Landsgemeinde vom 6. Mai 2018 die Vorlage "Öffentliche Mitfinanzierung von touristischen Kerninfrastrukturen in Glarus Süd" verfasst.

Die Sportbahnen Elm ihrerseits haben zur Problemlösung, also zur Beseitigung der lebensbedrohlichen Ertrags- und Finanzschwäche, im Rahmen der Vorlage "touristische Kerninfrastrukturen", das Projekt "Beschneigung"/"FUTURO" erarbeitet. Der Regierungsrat hat ausdrücklich die Beschneigungs- und Pisteninfrastruktur als Beispiel einer möglichen "Kerninfrastruktur" zur Problemlösung bezeichnet ("Arbeitspapier" des Regierungsrates/Stand 28.6.17). Die Landrätliche Spezialkommission "Touristische Kerninfrastrukturen" hat die Vorlage des Regierungsrates zusammen mit den Erwägungen der Sportbahnen Elm ("FUTURO"/Beschneigungs- und Pisteninfrastruktur) eingehend begutachtet und dem Landrat Zustimmung beantragt. Der Landrat selbst hat das Geschäft mit seiner Zustimmung der Landsgemeinde vom 6. Mai 2018 überwiesen.

Im Memorial zur Landsgemeinde 2018 wurde das Geschäft der "Mitfinanzierung touristischer Kerninfrastrukturen" eingehend erläutert. Bezüglich der Sportbahnen Elm ist, gemäss diesem Memorial, die "Planung" einer "Anlage zur Sicherstellung der Schneesicherheit in Elm" aufgeführt. Bekanntlich hat die Landsgemeinde vom 6. Mai 2018 der Vorlage mit grosser Mehrheit zugestimmt.

### 3.2. Gesicherte Weiterexistenz

Der Verwaltungsrat hat die Überzeugung, dass mit der (mitfinanzierten) Investition in die Beschneiungsinfrastruktur die nachhaltige langfristige Weiterexistenz der Sportbahnen Elm gesichert ist. Die Ertrags- und Finanzschwäche kann mit dieser Investition behoben werden. Dieselbe übersteigt jedoch die finanziellen Möglichkeiten der Sportbahnen, weshalb sie eben durch den "Infrastrukturfonds", entsprechend dem Beschluss der Landsgemeinde, "mitfinanziert" werden soll.

Die Zustimmung zur "Mitfinanzierung" kann gemäss dem regierungsrätlichen Konzept nur erteilt werden, wenn die damit erreichte nachhaltige langfristige Weiterexistenz der Unternehmung glaubwürdig belegt ist. Die diesbezüglichen sehr eingehenden Analysen und Berechnungen führen zu dieser notwendigen Schlussfolgerung. Die Zustimmung durch Regierungsrat/Landrat zur "Mitfinanzierung", welche nur nach eingehender Begutachtung erfolgt, kann in diesem Sinn auch als Beleg für die somit erzielbare nachhaltige langfristige Weiterexistenz der Sportbahnen Elm betrachtet werden. Als Grundlage wurden hierfür zuhanden der Behörden und Amtsstellen sehr eingehende Berichte erarbeitet.

Die nachhaltige langfristige Sicherstellung der Weiterexistenz (zum Wohle des gesamten Sernftals/der gesamten Ferienregion Elm) ist das einzige Ziel des Verwaltungsrates der Sportbahnen Elm, das einzige Ziel des Regierungsrates und des Landrates, das einzige klar zum Ausdruck gebrachte Ziel der Landsgemeinde.

Dieses Ziel der "langfristigen Sicherstellung" wollen die Sportbahnen Elm für einen entsprechenden langfristigen Zeithorizont, welcher mindestens der Lebensdauer der Anlagen (50 bis 60 Jahre) entspricht, verstanden haben.

### 3.3. Langfristige Bedeutung Winter-/Schneesport Sportbahnen Elm

Die Sportbahnen Elm sind ausgesprochen deutlich im "Winter/Schneesport" positioniert. Sie haben sich diesbezüglich auch über die Kantonsgrenzen hinaus einen sehr guten Namen erarbeitet. Das reichhaltige Wintersportangebot (vom "Anfänger" bis zum "Profi") ist für einen sehr breit gefächerten Kundenkreis, insbesondere für Familien, Gruppen und Schulen sehr beliebt.

85% bis 90% des Gesamtumsatzes der Sportbahnen Elm werden im Winter erzielt. Der Winter/Schneesport ist das Zukunftsszenario, auch über den Zeithorizont 2030 hinaus. Elm ist, insbesondere ausserhalb des Kantons, als Wintersportort bekannt (wozu natürlich ebenso Erfolge im Skisport beigetragen haben/Vreni Schneider; Jürg und Tobias Grünenfelder usw).

### 3.4. Schneesicherheit/Beschneigung

Die Gewährleistung der Schneesicherheit ist eine unabdingbare Voraussetzung für das nachhaltige langfristige Wintersportangebot der Sportbahnen Elm. Und da das "Wintersportangebot" das Kerngeschäft der Sportbahnen Elm beinhaltet, ist schlussendlich die "Schneesicherheit" die unabdingbare Voraussetzung für die nachhaltige langfristige Weiterexistenz der gesamten Unternehmung.

Die Schneesicherheit soll die Saisondauer mit den entsprechenden Angeboten (Ski, Snowboard, Schlitteln, Wandern) sicherstellen. Diese Saisondauer von ungefähr letztes (höchstens zweitletztes) Wochenende November bis erstes Wochenende im April wird sich mit der Umsetzung der Beschneigungsinfrastruktur gegenüber heute nicht verlängern, aber sie soll sichergestellt sein. Damit wird der Wintertourismus für das gesamte Sernftal planbar (Hotel, Restaurants, Ferienwohnungen usw) und die Sportbahnen Elm riskieren nicht die finanzielle Illiquidität infolge eines Dezembers ohne Schnee und mit über hundert Mitarbeitern die arbeiten und bezahlt werden wollen.

Die Schneesicherheit für die beabsichtigte Saisondauer ist gemäss den Berechnungen der beigezogenen Experten auch in Anbetracht des Klimawandels mit "FUTURO" langfristig gewährleistet. Die Beschneigungsinfrastruktur ist so ausgelegt, dass auch kürzere Zeifenster mit für die Beschneigung geeigneten Temperaturen genügen, um die Pisten zu beschneien und damit die gewünschte Schneesicherheit zu erreichen.

### 3.5. Schlittelbahn/Talabfahrt

Auch die Schneesicherheit der tiefer gelegenen Schlittelbahn und der Talabfahrt kann gemäss den Berechnungen der beigezogenen Experten mit der Unterstützung der Beschneigung als langfristig gewährleistet betrachtet werden. Dies begründet sich nicht zuletzt in den auf der Alpennordseite häufigen Temperaturnversionen, während derer es in tieferen Lagen kälter ist als in höheren Lagen. Elm ist bekannt für die häufigen inversen Temperaturverhältnisse, insbesondere im Winter. Die Temperaturen "unten im Tal" liegen oft tiefer als in höheren Lagen. Zusätzlich verzeichnet die Talabfahrt in der Periode von Ende November bis Ende Januar praktisch keine Sonneneinstrahlung, der Bereich der Talstation liegt bis Ende Januar im Schatten.

Die Expertise (Beschneigungsklimatologie im Skigebiet Elm) des SLF zeigt deutlich auf, dass für die technische Beschneigung der Talabfahrt genügend Perioden mit den nötigen kalten Temperaturen vorherrschen.

Eine weitere Analyse der Schneesicherheit im Skigebiet Elm von der Universität St. Gallen und der Universität Innsbruck bestätigen den Bericht des SLF. Diese Studie wurde vom Kanton unabhängig von den Sportbahnen Elm im Zuge der Prüfung der Mitfinanzierung in Auftrag gegeben (Studie Bruno Abegg vom März 2019). Auch sie hält fest, dass auch unter Berücksichtigung der neuesten zur Verfügung stehenden Klimaszenarien eine Beschneigung in Elm inkl. Talabfahrt in den geforderten Zeitfenstern möglich sein wird.

Die Schulen sind ein wichtiges Gästesegment im Winterangebot der Sportbahnen Elm. Da vor allem Schulklassen aus dem Unterland einen starken Anteil an Kindern mit Migrationshintergrund haben, welche das Skifahren nicht beherrschen oder sich nicht leisten können, ist das Schlittel-Angebot wichtig und ein massgebender Grund für den Erfolg von "Elm" in diesem Kundensegment. Die Lehrer schätzen es, wenn die betroffenen Kinder über eine gut beschneite Schlittelbahn verfügen und "gleichwertig" wie die Skisportler ein gutes Angebot geniessen können.

Im gleichen Masse wichtig nimmt die Talabfahrt für Skifahrer und Snowboarder eine Schlüsselstellung ein. Das gesamte Skigebiet wird von den Kunden nur bei einer intakten, bestens betriebenen Talabfahrt als vollkommen "geöffnet" betrachtet und es wird nur anhand der Schneeberichte mit gemeldeter "Talabfahrt offen" auch so wahrgenommen.

Es ist an dieser Stelle anzumerken, dass die Beschneigung der Talabfahrt im Fall von Elm sehr kostengünstig realisiert werden kann. Dies begründet sich darin, dass das Wasser für die Beschneigung vom Sernf über eine Pumpleitung, die praktisch der Talabfahrt entlang führt, in die höher gelegenen Bereiche gepumpt wird. An diese ohnehin zu erstellende Pumpleitung müssen praktisch nur noch die Beschneigungsschächte samt Schneeerzeugern angeschlossen werden.

In Elm stellen die im Winter immer wieder einkehrenden Föhnlagen eine Besonderheit dar, welche eine hohe Verfügbarkeit und Schneesicherheit der Talabfahrt noch wichtiger machen. Oft behindert oder verunmöglicht starker Föhn das Skifahren oberhalb der Waldgrenze. Jedoch bietet sich unterhalb der Waldgrenze ein unverändert perfekter Skibetrieb an. Mit der schneesicheren Talabfahrt kann bei solchen Wetterlagen dem Gast weiterhin ein attraktives, wenn auch reduziertes Pistenetz angeboten werden.

Der Vollständigkeit halber wird erwähnt, dass bei geschlossener Talabfahrt "oben am Berg" am Ende eines Skitages, zur Beförderung der Gäste zurück "ins Tal", Wartezeiten von oft weit mehr als einer Stunde entstehen. Die am Morgen zwischen 08:00 und 12:00 ankommenden und mit der Gondelbahn ins Skigebiet gelangenden Wintersportler wollen "naturgemäss" am Ende des Tages alle "ungefähr gleichzeitig" (Sonnenuntergang) zurück ins Tal. Die begrenzte maximale Transportkapazität der Gondelbahn (1800 Personen pro Stunde) hat bei fehlender Talabfahrt unweigerlich die entsprechenden Wartezeiten zur Folge.



### 3.6. Exkurs Sommer

Selbstverständlich sind die Sportbahnen Elm bestrebt, nicht zuletzt angesichts des erwarteten Klimawandels, dem "Sommererlebnis auf dem Berg" die notwendige Aufmerksamkeit zu schenken. Unter dem Slogan "auch im Sommer super" sollen insbesondere die (viel zahlreicheren) "Wintergäste" ebenso als "Sommergäste" gewonnen werden. Als Resultat der diesbezüglichen grossen Anstrengungen ist der Anteil des Sommerumsatzes am Gesamtumsatz tendenziell zunehmend.

Der eigentliche Treiber der Sportbahnen Elm ist und bleibt jedoch der Winter-/Schneesport. Die Bekanntheit von Elm beruht prioritär auf dem Wintergeschäft und ebenso beruht das finanzielle Potential der Sportbahnen Elm deckungsgleich auf dem Wintergeschäft. Das Wintergeschäft mit gewährleisteter Schneesicherheit ist die entscheidende Grundlage für die nachhaltige langfristige Weiterexistenz der Sportbahnen Elm.

#### 4. Bedeutung der Sportbahnen Elm

##### Bedeutung von "FUTURO"

Die Sportbahnen Elm sind ein sehr bedeutender Träger der Wirtschaft im Sernftal und im Glarner Hinterland. Sollte der Betrieb der Sportbahnen Elm nicht mehr aufrechterhalten werden können, sind die Hotels geschlossen, die Skihäuser (700 Plätze) sind leer, der Bus Obererbs (im Sommer) ist eingestellt. Elm wirkt wie ausgestorben. Die Dynamik des gesamten Sernftals geht zu einem wesentlichen Teil von den Sportbahnen Elm aus. Sie tragen auch massgeblich zur Standortqualität für Wohnen und Unternehmungen im Glarnerland bei.

Die Anerkennung der grossen Bedeutung der in ihrer Weiterexistenz gefährdeten Sportbahnen Elm hat den Regierungsrat bewogen, dem Landrat die Vorlage "Öffentliche Mitfinanzierung von touristischen Kerninfrastrukturen in Glarus Süd" zu unterbreiten. Aus der gleichen Überzeugung hat der Landrat der Vorlage zugestimmt. Und wiederum aus den gleichen Überlegungen und in Kenntnis, dass die Sportbahnen Elm mit den aus der "Mitfinanzierung" zur Verfügung gestellten Mitteln eine "Anlage zur Sicherstellung der Schneesicherheit in Elm" planen, hat die Landsgemeinde vom 6. Mai 2018 mit grosser Mehrheit der Vorlage zugestimmt.

Damit hat die Landsgemeinde die Voraussetzungen geschaffen, die nachhaltige langfristige Weiterexistenz der Sportbahnen Elm zu gewährleisten, mittels einer "Anlage zur Sicherstellung der Schneesicherheit", wie im Memorial zur betreffenden Landsgemeinde erwähnt. (Vide auch die Erwägungen unter Ziff. 3., insbesondere 3.1.).

## 5. Präzisierung zum Bewilligungsverfahren

Der Landrat hat in seiner Sitzung vom 21.10.2020 dem Beitrag von CHF 8.56 Mio an das Projekt FUTURO der Sportbahnen Elm im Sinne der "Öffentlichen Mitfinanzierung", unter dem Vorbehalt der Erfüllung diverser Bedingungen, zugestimmt.

Abgesehen von der notwendigen rechtskräftigen Baubewilligung, sind zwischenzeitlich alle Vorbehalte erledigt.

Das Verwaltungsgericht hat mit seinem Entscheid vom 24.6.2021 die Beschwerde der Umweltverbände gutgeheissen und die Baubewilligung der Gemeinde Glarus Süd aufgehoben.

Entsprechend diesem Entscheid ist das Projekt FUTURO zu überarbeiten und im Rahmen eines projektbezogenen Sondernutzungsplanungsverfahrens unter Mitwirkung der Bevölkerung zu erlassen.

Die Sportbahnen Elm sind bestrebt, die rechtskräftige Baubewilligung möglichst rasch, unter Beachtung der vom Verwaltungsgericht aufgeführten gesetzlichen Bestimmungen, zu erwirken.

## 6. Auswirkungen auf die Umwelt

Die Sportbahnen Elm sind sich bewusst, dass die geplante Beschneiungsanlage ein Eingriff in Natur und Umwelt darstellt.

Vor diesem Hintergrund haben die Sportbahnen Elm, gleichzeitig mit der Ausarbeitung des Bauprojekts, das auf bauliche Umweltfragen spezialisierte Büro B & S beauftragt, den mit dem Projekt verbundenen umweltspezifischen Fragen die notwendige Bedeutung zukommen zu lassen. In diesem Sinne wurde und wird die Projektentwicklung so begleitet und beeinflusst, dass die Auswirkungen auf Natur und Umwelt minimiert werden und selbstverständlich auch dem gesetzlichen Rahmen entsprechen.

Das Büro B & S hat ebenso die Ausarbeitung des Umweltverträglichkeitsberichts (UVB) übernommen.

Weiter haben die Sportbahnen Elm ab Beginn der Arbeiten die relevanten Fachstellen des Kantons sowie die auf umweltrechtliche Fragen spezialisierten Verbände stets eingehend informiert und in die Projektentwicklung miteinbezogen. Es war (und ist) den Sportbahnen Elm ein prioritäres und in jeder Beziehung ehrliches Anliegen, den Bedürfnissen des Umweltschutzes eine ganz besondere Beachtung zu schenken.

Im Rahmen des intensiven Austausches mit den USO's konnten im Laufe der Projektentwicklung zahlreiche, wichtige Optimierungen für Natur und Umwelt erzielt werden.

## 7. Verhältnismässigkeit

Es ist den Sportbahnen Elm klar, dass das geplante Beschneigungsprojekt einer Verhältnismässigkeit entsprechen muss. Das "Prinzip der Verhältnismässigkeit" war und ist für das gesamte Projekt die massgebende Leitlinie. "Unverhältnismässiges" kann nie "nachhaltig" sein, in jeder Hinsicht, auch in wirtschaftlicher! Es geht dabei darum, nicht um der Beschneigung willen zu beschneien, sondern das Projekt unter Berücksichtigung des Mitteleinsatzes und vor allem auch unter Berücksichtigung der Auswirkungen auf Dritte sowie Natur und Umwelt auf ein minimal notwendiges Mass zu beschränken. "Mitteleinsatz" soll diesbezüglich im weitesten Sinne des Wortes verstanden sein; es geht wohl auch ums Geld, aber nicht nur.

Bei der Erstellung dieser "Bilanz" ist ebenso in Rechnung zu stellen, welche Bedeutung die Sportbahnen Elm für den Tourismus im Sernftal und im Kanton Glarus haben und dass der Glarner Stimmbürger an der Landsgemeinde 2018 klar zum Ausdruck gebracht hat, dass die Sportbahnen Elm für den Ausbau ihrer Beschneigungsanlagen durch öffentliche Mittel unterstützt werden sollen.

Mit dieser Willensäusserung bringt der Glarner Stimmbürger auch zum Ausdruck, dass das Angebot der Sportbahnen Elm im Vergleich zu ihren Mitbewerbern konkurrenzfähig sein soll (ansonsten diese Investition selbstredend keinen Sinn macht). Ein Blick auf eben diese Mitbewerber (z.B. Flumserberge, Hoch Ybrig, Pizol, Toggenburg, Davos, Lenzerheide, usw) ist von Interesse. Es wird festgestellt, dass bei diesen Skigebieten der Anteil an beschneiten Pisten (quantitativ wie qualitativ) sehr ähnlich ist, wie es in Elm nach dem geplanten Ausbau der Beschneigungsanlagen der Fall sein wird.

Das vorliegende Beschneiungsprojekt beschränkt sich auf die Pisten (inkl. Schlittelbahn), die für ein ansprechendes, genügend attraktives Angebot notwendig sind. Wünschbare weitere beschneite Pisten (wie z.B. die Bischofpisten) werden nicht beschneit, da dies den Rahmen des "Mittleinsatzes" sprengen würde.

Das Erfordernis der Verhältnismässigkeit wird auch dadurch bekräftigt, dass der Ausbau der Beschneiungsanlagen unter Einbezug und weiterer Verwendung der bereits vorhandenen Infrastruktur erfolgt.

Die Sportbahnen Elm betrachten es zudem als wichtiges Element der "Verhältnismässigkeit", dass keine "Dritte" durch das Projekt Nachteile erleiden. Diesem Begehren wurde hohe Beachtung geschenkt, da praktisch das gesamte Projekt auf Grund und Boden von Dritten liegt und namentlich die bäuerliche Bewirtschaftung betroffen ist. Im Zuge der Projektentwicklung wurden mit allen betroffenen Grundeigentümern intensive Gespräche geführt. Das Projekt ist auch im Hinblick auf diese "Stakeholders" optimiert; verbleibende Nachteile werden finanziell entschädigt. Mit allen Grundeigentümern konnten einvernehmlich rechtlich verbindliche Verträge abgeschlossen werden.

Bezüglich der Verhältnismässigkeit im Zusammenhang mit den Auswirkungen auf Natur und Umwelt wird auf Ziff. 6. verwiesen. Im Mittelpunkt dazu steht der Umweltverträglichkeitsbericht.

"Verkürzt" kann das Erfordernis der Verhältnismässigkeit so zusammengefasst werden: Die Gewährleistung der "Schneesicherheit" ist eine unabdingbare Voraussetzung für die von "Land und Volk" gewollte nachhaltige langfristige Weiterexistenz der Sportbahnen Elm (siehe Ziff. 3.4.). Diese "Schneesicherheit" kann mit einem "verhältnismässigen Mittleinsatz" erreicht werden.